Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn ℳ 1.60 Einzelnummer 10 ₰
Erscheint an jedem Werktage
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

101 Nagolder Tagblatt Jahre

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ₰, Familien-Anzeigen 12 ₰ Reklame-Zeile 45 ₰, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postscheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 34 | Gegründet 1827 | **Freitag, den 11. Februar 1927** | Fernsprecher Nr. 29 | **101. Jahrgang**

Kommunistischer Amnestieantrag

Berlin, 10. Februar.

Der Reichstag beschäftigte sich heute mit der ersten Beratung des von den Kommunisten eingebrachten Gesetzentwurfs über die Gewährung einer Amnestie. Danach sollen alle wegen politischer Verbrechen und Vergehen verurteilten Personen amnestiert werden mit Ausnahme derjenigen, die sich an Mordtaten oder Mordverschwörungen der „Schwarzen Reichswehr“, der „Organisation Consul“ oder der „Bayerischen Einwohnerwehr“ als Täter, Anstifter, Geldgeber oder Gehilfen beteiligt haben. In Verbindung damit steht eine kommunistische Interpellation über die Lüttwitz, Ehrhardt und anderen „Rechtsradikalen“ bewilligten Pensionen. — Abg. Rosenberg (Komm.): Die Justiz arbeite einseitig zugunsten von rechts, aber gegen links.

Reichsjustizminister Hergt erklärt darauf, das Reichsjustizministerium habe gegen die bisher erlassenen Amnestien Bedenken erhoben, sich aber damit abgefunden, weil man sich gesagt habe, daß nach den unruhigen Zeiten nun eine gewisse Beruhigung eingetreten sei. Seit dem letzten Amnestiegesetz sei aber kein Ereignis eingetreten, das den Erlaß einer neuen Amnestie rechtfertige. Es sei für die Rechtspflege untragbar, wenn mit einer gewissen Regelmäßigkeit Amnestien sich wiederholten. Eine Amnestie im Sinn des kommunistischen Entwurfs würde zudem der Gerechtigkeit widersprechen, da rechtsstehende Personen ausgeschlossen sein sollten.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) sagt, der Minister habe als deutschnationaler Parteimann gesprochen. Eine Amnestie sei bei der ausgesprochenen Klassen- und Parteijustiz der deutschen Gerichte in politischen Prozessen notwendig.

Nachdem die Abgeordneten Wegmann (Z.) und Dr. Kahl (DVp.) sich gegen den kommunistischen Antrag ausgesprochen haben, wird dieser dem Rechtsausschuß überwiesen, worauf sich das Haus auf Freitag nachmittag 1.30 Uhr vertagt, für welche Sitzung u. a. die kommunistische Interpellation gegen den neuen Reichsinnenminister von Keudell und die Abstimmung über den gegen diesen gerichteten Mißtrauensantrag auf der Tagesordnung stehen.

Tagesspiegel

Reichstagsabgeordneter Graf Reventlow, der aus der Völkischen Freiheitspartei ausgetreten ist, hat sich der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei angeschlossen, bleibt aber Mitglied der Fraktion.

Englische Blätter weisen darauf hin, daß in der Thronrede bei Eröffnung des Unterhauses die Beziehungen Englands zu Deutschland auffallend kurz und kühl behandelt wurden, was erkennen läßt, daß die deutsch-englischen Beziehungen in der letzten Zeit zum mindesten nicht wärmer geworden sind.

Die englische Regierung hat dem Völkerbund eine Denkschrift übergeben, in der sie behauptet, die englische Politik China gegenüber befinde sich in voller Uebereinstimmung mit dem Buchstaben und der Geist der Völkerbundssatzung. — Wie man's nimmt!

Der Aufstand in Portugal breitet sich aus. Regierungstreue Kriegsschiffe haben Lissabon beschossen. Die Regierung meldet, die Aufständischen in Lissabon haben sich nach der Beschießung ergeben.

In Chile ist das Ministerium Maximiliano Ibanez zurückgetreten und Oberst Cirlos Ibanez, der bisherige Kriegsminister, mit der Neubildung beauftragt worden. Cirlos Ibanez erklärte, Chile sei durch die von Moskau hereingetragenen kommunistischen Wühlereien in Gefahr und es sei Zeit, die nach Moskau führenden Bande zu zerschneiden. In Chile ist eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen, die von der Demokratischen Partei unterstützt wird.

Der böse Nachbar

Was wir nicht alles mit unserem polnischen Nachbarn durchmachen müssen! Fast kein Monat vergeht, so gibt's einen neuen Streitfall. Wir wollen von Danzig absehen. Ist zwar eine echt deutsche Stadt, aber leider Gottes von uns abgetrennt, also ein Staat für sich, aber ein Gemeinwesen, das in unaufhörlichen Streitereien mit Polen liegt.

Nein, wir reden nur von Deutschland. Man denke an die Chorzower Stickstoffwerke, die Polen widerrechtlich sich angeeignet hatte. Deutschland rief den „Ständigen Internationalen Gerichtshof“ im Haag an. Polen hat diesem Antrag nicht widersprochen. Das Schiedsgericht fällte das Urteil: die Werke gehören Deutschland. Aber Polen gab sie nicht heraus, mißachtete also eine internationale Entscheidung, dasselbe Polen, das Ratsmitglied des Völkerbunds ist, der Gesellschaft, die jenen Schiedsgerichtshof eingesetzt hat.

Dann der Schulstreit in Polnisch-Oberschlesien. Für das am 1. September vorigen Jahrs beginnende Schuljahr waren seitens der deutschen Minderheit rund 9000 Anträge auf Einweisung in die deutschen Minderheitsschulen eingereicht worden. Die polnischen Behörden aber nahmen eine durchaus vertragswidrige „Nachprüfung“ dieser Anträge vor und erklärten rund 7100 als ungültig. Die Deutschen ließen sich das nicht gefallen. Sie riefen auf Grund des Genfer Abkommens vom 15. Mai 1922 die internationale Kommission zur Entscheidung an. Präsident Calonder, ein Schweizer, hat ihrer Beschwerde in allen Punkten recht gegeben und die polnischen Behörden für verpflichtet erklärt, alle Kinder, deren Anmeldung für ungültig erklärt worden ist — bis auf 391 — sofort den deutschen Minderheitsschulen zuzuführen. Aber Polen hat auch diesen Spruch mißachtet.

Und jetzt die neueste Gewalttat! An der „Oberschlesischen Kleinbahn-Elektrizitäts-A.-G.“ sind auch vier deutsche Beamten angestellt. Die polnische Regierung wollte sie ausweisen mit der Begründung, daß die Deutschen in Ausübung ihres Berufs polnischen Staatsangehörigen die Stellen wegnehmen. Der deutsche Gesandte in Warschau wurde dagegen vorstellig. Die Regierung hat darauf die Ausweisung auf 14 Tage hinausgeschoben. Nun aber hat sie unerhörterweise drei der Beamten doch tatsächlich ausgewiesen. Es ist nun selbstverständlich, daß Deutschland dadurch aufs höchste gereizt ist. Man will deshalb die deutsch-polnischen Wirtschafts- und die Niederlassungsverhandlungen abbrechen.

Wir haben nämlich gegenwärtig unter den 137 000 ausländischen Landarbeitern 125 000 Polen. Am 9. Dezember v. J. wurde eine vorläufige Vereinbarung über die Rückwanderung polnischer Wanderarbeiter im Winterhalbjahr 1926—27 getroffen, namentlich auch über ihre Ansprüche auf dem Gebiet der sozialen Versicherungen. Das Provisorium sollte dieser Tage in ein endgültiges Abkommen überführt werden. Aber jene Vorkommnisse stellen alle diese Verhandlungen in Frage. Man kann doch unmöglich Deutschland zumuten, mit einem solchen brutalen Nachbarn freundschaftliche oder wenigstens schiedlich-friedliche Verhandlungen zu pflegen. Polen glaubt, sich gegen Deutschland alles herausnehmen zu dürfen.

W. H.

Neuestes vom Tage

Deutscher Einspruch in Washington

Berlin, 10. Febr. Wie W.T.B. erfährt, hat der deutsche Botschafter in Washington gegen die Verordnung der Vereinigten Staaten, wonach auf deutsches Roheisen ein Antidumpingzoll gelegt werden soll, Einspruch erhoben

Rücktritt des bayerischen Handelsministers

München, 10. Febr. Der schon längere Zeit kränkliche Handelsminister Dr. Meinel hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Meinel steht der Deutschen Volkspartei nahe. — Als Nachfolger Dr. Schätzls, der zum Reichspostminister ernannt worden ist, hat die bayerische Reigerung für den Posten des Staatssekretärs der Abteilung München des Reichspostministeriums den Ministerialdirektor Hans Neumayer, früher Präsident der Oberpostdirektion München, vorgeschlagen. Die Ernennung steht der Reichsregierung zu.

*

Klageantrag der deutschen Regierung beim Haager Gerichtshof in der Chorzow-Angelegenheit

Haag, 10. Febr. Beim ständigen internationalen Gerichtshof ist eine neue Klage der deutschen Regierung gegen die polnische Regierung eingegangen, die sich auf die Entscheidung des internationalen Gerichtshofs in der Angelegenheit der Stickstoffwerke von Chorzow beruft. Die deutsche Regierung ersucht den internationalen Gerichtshof, eine Entscheidung zu erlassen, daß die polnische Regierung den betroffenen deutschen Unternehmen Schadenersatzleistungen bezahlen soll, deren Gesamtbetrag etwa 75 Millionen Goldmark betragen müßte

Die Junggesellensteuer in Italien

Rom, 10. Febr. Der Ministerrat hat gestern die Junggesellensteuer beschlossen und zwar in der Höhe von 35 Lire jährlich für das Alter von 25—35 Jahren, von 50 Liren für das Alter von 35—50 Jahren und von 25 Liren für das Alter von 50—55 Jahren. Ausgenommen sind die katholischen Geistlichen und Ordensmitglieder, die Schwerinvaliden, die Offiziere und Unteroffiziere, die mit dem Eheverbot Belegten, die Ausländer, auch wenn sie ihren ständigen Wohnsitz in Italien haben. Für Personen ohne eigene Einkommen oder solche, die der Familie zur Last fallen, zahlt das Familienoberhaupt. Außerdem hat der Ministerrat Maßnahmen gegen die Teuerung beschlossen, weil die Großhandelspreise seit September v. J. wohl um 90 Punkte gefallen sind, aber die Kleinhandelspreise dem nur wenig Rechnung tragen.

Gegen die ausländischen Schulen in Mexiko

Mexiko, 10. Febr. Der Nationalverband der mexikanischen Schullehrer hat eine Bittschrift an die Regierung gerichtet, in der diese ersucht wird, die Schließung aller Elementarschulen zu verfügen, die Ausländern gehören oder von solchen geleitet werden. Lediglich deutsche Schulen und Lehrer sollen von dieser Maßnahme ausgenommen werden. Als Grund für die Bittschrift führt der Lehrerverband an, daß die ausländischen Schulen den mexikanischen Kindern einen falschen Begriff von der Geschichte des Landes beibringen und sie dazu veranlassen, fremde Länder zu lieben und ihr eigenes Vaterland zu verachten.

Die südafrikanischen Lokomotivaufträge an Deutschland

Kapstadt, 10. Febr. Im südafrikanischen Parlament wurde von der konservativen (englischen) Partei eine Beschwerde eingebracht, daß die Regierung einen großen Auftrag von Lokomotiven an Deutschland (Krupp, Henschel und Hanomag in Hannover) vergeben habe. Eisenbahnminister Malan entgegnete, die Auftragserteilung an die deutschen Firmen sei nach sorgfältiger Prüfung und auf Grund umfassender Gutachten beschlossen worden und liege durchaus im Interesse des Landes. Die englischen Angebote haben den Anforderungen des Ausschreibens nicht entsprochen und seien teurer.

Die Lage in China

London, 10. Febr. Die britische Regierung lehnt es ab, mit dem südchinesischen Außenminister über die englische Truppenbewegungen zu verhandeln. Marschall Suntschuanfang scheint gegen die von Amerika vorgeschlagene Neutralisierung der Fremdenniederlassungen zu sein, während Japan dem Vorschlag zugestimmt haben soll. Die Bildung eines Ausschusses in Peking, der den Frieden unter den chinesischen Parteien anbahnen soll, wird bestätigt. Die Vereinigung werde den Widerstand Chinas gegen die fremden Mächte gewaltig stärken.

Eine Verdächtigung Deutschlands

Der China-Berichterstatter der Londoner „Westminster Gazette“ hat entdeckt, daß die Munition für die Kantontruppen von Rußland und Deutschland geliefert werde. — Es genügt, den Unsinn, der dem Aerger entsprungen ist, daß das deutsche Geschäft auch in Südchina ungestört weitergeht, niedriger zu hängen.

Württemberg

Stuttgart, 10. Febr. **Eingaben an den Landtag.** Beim Landtag sind in der Zeit vom 1. Dezember bis 4. Februar 47 Eingaben eingegangen, darunter zwei betr. die Eingemeindung der Gemeinde Weil im Dorf nach Feuerbach. Der Württ. Frontkämpferbund hat eine Eingabe zur Frage des Reichsehrenmals gemacht, über die jedoch vom Finanzausschuß Uebergang zur Tagesordnung beschlossen wurde.

Steuerfreier Dienstaufwand der evang. Geistlichen. Nach einem Erlaß des Evang. Oberkirchenrats sind im Einverständnis mit dem Landesfinanzamt Stuttgart und dem Kultministerium für die evang. Geistlichen neben dem allgemein steuerfreien Betrag von zurzeit 100 RM. zur Bestreitung von Dienstaufwand in Städten von über 10 000 Einwohnern monatlich 15 RM., für alle andern Geistlichen monatlich 10 RM. steuerfrei.

Allgemeines Kirchenopfer. Nach einem Erlaß des Evang. Oberkirchenrats findet am Sonntag, den 6. März, ein allgemeines Kirchenopfer für die Evangelische Studienhilfe statt, deren Aufgabe es ist, tüchtigen Schülern, die sich auf den Pfarrberuf vorbereiten wollen und die Ausrüstung dafür besitzen, durch Studienbeiträge den Weg dazu zu ermöglichen und der Landeskirche für den Dienst an den Gemeinden weitere Kräfte zuzuführen, woran es gegenwärtig mangelt.

ep. **Die Landesgruppe Württemberg des Deutschen Verbands der Sozialbeamtinnen** konnte dank dem Entgegenkommen der Zentralleitung für Wohltätigkeit in diesen Tagen in den Räumen der Zentralleitung, Falkertstr. 31, eine eigene Geschäftsstelle errichten, deren Leitung die Geschäftsführerin des Landesverbands für Jugendfürsorge Fräulein L. Boßler ehrenamtlich übernommen hat. Mit der Geschäftsstelle ist die schon vorhandene Stellenvermittlung (Tel. 60 041) verbunden worden.

Die Grippe. Nach dem Wochenbericht der Stuttgarter Ortskrankenkassen war in der Zeit vom 31. Januar bis 5. Februar der Krankenstand am 29. Januar 12 412 = 7,78 Prozent. Zugang in der Berichtswoche 3622, Abgang 4980. Somit ergibt sich ein Krankenstand am 5. Februar von 11 054 = 6,90 Prozent. Summe der ausbezahlten Barleistungen 235 579,94 ℳ.

Aus dem Land.

Neuhausen a. F., 9. Febr. **Straßenbahnfragen.** In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde die Fortsetzung der Straßenbahn Eßlingen—Nellingen—Denkendorf nach Neuhausen angeregt. Der Gemeinderat ist der einmütigen Auffassung, daß diese Bahn baldmöglichst von Nellingen aus hieher geführt werden soll.

Heilbronn, 9. Febr. **Von der Augustinuskirche.** Am kommenden Sonntag findet die feierliche Weihe der neuen Orgel der St. Augustinuskirche statt. Die Orgel ist ein Meisterwerk der Firma Späth-Ennetach.

Möglingen OA. Gmünd, 10. Febr. **Unglücksfälle.** Frau Altschultheiß Kuhn brach einen Arm, Frau Schneidermeister Köder desgleichen, Frau Direktor Preston ein Bein zweimal und die 96jährige Witwe Theresia Elser verletzte sich durch einen Sturz im Dunkeln über eine Hausstaffel.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

während man die 80jährige Maria Barth, geb. Fuchs, in ihrer Wohnung tot am Boden liegend auffand.

Langenburg OA. Gerabronn, 10. Febr. Tödlicher Unfall. Am Montag wurde im Brüchlinger Wald ein Holzfäller von einer umstürzenden Fichte derart schwer getroffen, daß der bedauernswerte Mann, ein Familienvater, augenblicklich tot war. Es handelt sich um den 38 J. a. Holzmacher Löchner.

Reutlingen, 9. Febr. Fahrlässige Tötung. Der 19 J. a. Kaufmann Karl Knecht, der am 28. Sept. 1926 in Reutlingen mit seinem Fahrrad die ledige 32 J. a. Bertha Günther von Reutlingen angefahren hatte, wodurch diese einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen sie starb, wurde vom Schöffengericht Tübingen wegen fahrlässiger Tötung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Spaichingen, 10. Febr. Aus Not. Die in dürftigen Verhältnissen lebende Witwe Kronenbitter hat sich den Hals durchschnitten und starb kurz darauf. Tags zuvor hatte sie den Tod auf den Schienen gesucht, war aber vor Einfahrt des Zugs noch von ihrem Vorhaben durch hinzukommende Leute abgehalten worden.

ep. Ulm, 10. Febr. In den Ruhestand. Prälat D. Planck in Ulm ist durch Verfügung des Kirchenpräsidenten vom 8. Februar seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt worden. Mit Prälat D. v. Planck scheidet einer der bekanntesten Geistlichen des Landes aus dem aktiven Kirchendienst. Seine kirchliche Laufbahn begann er im Jahr 1880 als Helfer, wie man die zweiten und dritten Stadtpfarrer damals noch nannte, in seiner Vaterstadt Eßlingen, wo er seit Anfang des Jahrhunderts auch als Dekan amtete, bis er im Jahr 1912 zum Prälaten des Kirchensprengels Ulm ernannt wurde, womit damals der Sitz in der ersten Kammer verbunden war. Der Landessynode gehörte er seit 1894 als Mitglied an, arbeitete erfolgreich in ihren Ausschüssen mit und nimmt in ihr noch heute eine hervorragende Stellung ein. Die theologische Fakultät unserer Landesuniversität ernannte ihn im Jahr 1917 zum Ehrendoktor und im Jahr 1918 wurde er Mitglied der Kirchenregierung. Die große Wertschätzung, deren er sich erfreut, kam bei seinem 75. Geburtstag im letzten Jahr lebhaft zum Ausdruck. Die besten Wünsche vieler begleiten ihn in den Ruhestand, in dem ihm seine Rüstigkeit noch ein gutes Maß freiwilliger und ehrenamtlicher Arbeit zum Besten von Kirche und Volk erlaubt.

Ulm, 10. Febr. Vom Schneesturm überrascht. Drei Ulmer Autos wurden am 8. Februar abends gegen 8 Uhr, von Heidenheim kommend, auf der Höhe bei Albeck (Straße Albeck—Ulm) plötzlich von einem Schneesturm überrascht. In kurzer Zeit war die ganze Straße zugeweht und die Autos blieben im Schnee, der eine Tiefe bis zu 1 Meter erreichte, stecken. Erst nach vierstündiger Arbeit gelang es, die Autos wieder freizubekommen.

Vom Bussen, 10. Febr. Wassergruppenversorgung. Zwecks Stellungnahme zu einer Wassergruppenversorgung fand in Uttenweiler eine von 30 Gemeinden besuchte Versammlung statt. Oberbaurat Groß-Stuttgart gab an Hand der Pläne eine eingehende Schilderung über die künftige gruppenweise Wasserversorgung. Als Spenderin käme die bei Uttenweiler ziemlich hoch gelegene Badbrunnenquelle in Betracht, die eine solche Ergiebigkeit hat, daß sie den Rahmen des Notwendigen, für 10 000 Einwohner auf Tag und Kopf 120 Liter, weit überschreiten würde. Für die meisten Ortschaften könnte die Versorgung unter natürlichem Druck durchgeführt werden. Die Bau- und Betriebskosten belaufen sich für den Hausanschluß im Jahr auf 50 ℳ, würden sich aber nach Abschrieb des Bauaufwands (nach 40 Jahren) auf 15 ℳ ermäßigen.

Ravensburg, 10. Febr. Todesurteil. Das Schwurgericht verurteilte den 30jährigen Kaufmann Otto Hock, zuletzt bei den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken in Biberach angestellt, wegen Mordes an der 19 Jahre alten Kontoristin Anna Schmid von dort zur Todesstrafe. Hock hatte die Schmid, die das Verhältnis zu ihm lösen wollte, in der Nacht zum 1. 10. v. J. durch Messerstiche so schwer verletzt, daß sie daran verstarb.

Wangen i. A., 10. Febr. Brand. Das Anwesen des Landwirts und Schuhmachermeisters Karl Burkhardt in Heimen ist vollständig niedergebrannt. Außer drei Stück Vieh konnte nichts gerettet werden.

Zur Hebung der Wohnungsnot und hauptsächlich zur Beseitigung der dringendsten Fälle beim hiesigen Wohnungsamt sollen 4—5 Wohnbaracken erstellt werden, nachdem sich die Wohnungskreditanstalt entschlossen hat, Baudarlehen zu einem Zinsfuß von 4 v. H. auch zu Wohnbaracken zu geben.

Der Raub der Sabinerinnen

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.
Zur Aufführung durch die Württ. Volksbühne in der Seminarturnhalle am 12. Februar, abends 8 Uhr.

Wenn die Württ. Volksbühne den überaus erfolgreichen Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" in den Spielplan aufnimmt, so hat dies seine besondere Bewandtnis. Gilt es doch den 70. Geburtstag Josef Gilzingers's zu feiern, unseres lieben alten „Papa Gilzinger" der einst bei der Gründung der Württ. Volksbühne als erstes Mitglied engagiert, sich im Laufe der letzten sieben Jahre dank seiner stets mit echtem Humor gewürzten und immer lebenswahren Darstellung die Herzen seines Publikums im Sturme erobert hat. Man denke an seine von jeglicher Uebertreibung freien Gestaltungen: an seinen rührenden Hinzelmann im „Weißen Rößl", an seinen alten Grillhofer im „Gewissenswurm", an seinen wackligen Schlehwein in „Viel Lärm um Nichts" und man wird verstehen, daß er noch heutigen Tages allseitig beliebt, geschätzt und verehrt durch das Schwabenland pilgert.

Im „Raub der Sabinerinnen" findet er Gelegenheit, sich noch einmal in einer seiner großen Rollen, als Theaterdirektor Emanuel Striese zu zeigen. Auch hier wird er alle Register seiner feinen Komik ziehen und sich zu der großen Zahl seiner Anhänger und Freunde sicher noch viele neue erwerben.

Obwohl der „Raub" „nur" ein Schwank, so hat er sich doch seit seiner Erstaufführung in Berlin vor rund 40 Jahren in dem festen Repertoire aller großen und größten Bühnen Deutschlands einen ersten Platz gesichert, ja man ist sogar geneigt, ihn heute als fast „Klassisch" zu bezeichnen, zumal die Hauptfigur des Stückes, der Schmierendirektor Strieße, trotz seiner überwältigenden Komik eines menschlich rührenden und leise tragischen Hintergrundes nicht entbehrt. Dies vor allem ist das unendlich Reizvolle an dieser Rolle und es mag Josef Gilzinger vielleicht bewogen haben, sich gerade den „Raub der Sabinerinnen" für seine Jubelfeier zu wünschen. W. S.

Heilbronn, 10. Febr. Starker Andrang zum Lehrerberuf. In diesem Frühjahr werden wieder Schüler in Klasse 1 der Lehrerbildungsanstalt aufgenommen. Von 360 Schülern der Volks- und Mittelschulen und der höheren Lehranstalten des Landes wurden Gesuche eingereicht um Zulassung zu der Aufnahmeprüfung, die am Lehrerseminar Heilbronn stattfinden soll.

Schorndorf, 10. Febr. Kraftwagenlinie Plochingen—Schorndorf. Der hiesige Gemeinderat hat an den Autoverkehrsverband Stuttgart die Bitte gerichtet, den Kraftwagenbetrieb der Linie Plochingen—Schorndorf in seinen Verkehrsplan einzubeziehen.

Pfullingen, 10. Febr. Schlaganfall. Privatier Louis Laiblin, Ehrenbürger der Stadtgeminde, hat vor einigen Wochen in seinem hiesigen Heim einen Schlaganfall erlitten. Seither liegt er in der Medizinischen Klinik in Tübingen schwer krank darnieder.

Trossingen, 10. Febr. Die Hunde im Dachsbau. Anläßlich eines kleinen Jagdausflugs hiesiger Jäger sind im Waldteil Wüstenbühl, Markung Deißlingen, in der Nähe der Weigheimer Markung, 5 Dachshunde in einen ausgedehnten Dachs- oder Fuchsbau eingedrungen, darunter die zwei hübschen Dackel des Direktors Ernst Hohner. Drei davon kamen nach einiger Zeit wieder zum Vorschein, während die zwei letzteren nicht mehr aus dem Bau kamen. Direktor Hohner veranlaßte die Ausgrabung der Hunde. Nach harter Mühe brachten die Arbeiter den einen Dackel (Rüde) in sehr abgemagertem und schwachem Zustand an das Tageslicht. In der Hoffnung, nun auch noch auf den zweiten Dackel zu stoßen, wurde unter Zuhilfenahme von elektrischem Licht nachts eifrig weiter gearbeitet, und siehe da, die Arbeit wurde belohnt; mittags wurde auch der noch fehlende Dackel seinem dunkeln Kerker entrissen; der eine befand sich 7, der andere 8 Tage im Bau. Sorgfältig gepflegt, erholte sich der erste Hund verhältnismäßig rasch, während der letztere einige Zeit nach der Ausgrabung verendete.

Ulm, 10. Febr. Pioniertag. Die Tagung des Waffenrings deutscher Pioniere wurde nunmehr in Ulm auf den 5., 6. und 7. August festgelegt. Mit der Tagung werden noch folgende Veranstaltungen verbunden: ein württ. Pioniertag, am Abend des 6. August eine große Donau- und Stadtbeleuchtung. Am 8. August ist der „Nationalfeiertag" der Ulmer, der Schwörmontag, zu dessen Feier am Vortage ein Fischerstechen mit Umzug stattfindet.

Dieser Tage kam aus Afrika in Rotterdam ein Löwentransport, für den Handelstierpark der Fa. Mohr in Ulm bestimmt, an. Die prachtvollen Tiere haben die 40tägige Seereise trotz stürmischer Fahrt gut überstanden. Es handelt sich um acht wertvolle halbgewachsene Löwen, die jedenfalls in Bälde in den Besitz eines zoologischen Gartens oder eines Großzirkus übergehen werden.

Vom Oberland, 10. Febr. Kaltes Bad mit nachfolgendem Tod. Ein Mann von A. in den besten Jahren nahm kürzlich ein kaltes Flußbad; er zog sich dadurch eine Lungenentzündung zu, die seinen frühen Tod zur Folge hatte.

Vom Bodensee. 10. Febr. Eröffnung der Pfänderbahn am 3. März. Der Bau der Pfänderbahn ist jetzt schon so weit gediehen, daß bereits heute der endgültige Eröffnungstermin der Bergbahn auf 3. März 1927 festgelegt worden ist.

Aus Stadt und Land

Nagold, 11. Februar 1927

Je höher und rätselhafter eine Wolke am Himmel geht, desto tiefer ergreift sie des Menschen Seele.
Stehr.

*

Winter.

Weiße Kälte, weißes Schweigen,
weißer Flocken stummer Reigen,
und der Himmel tief verhüllt ..
Lust und Leid sind längst gestillt.
Längst gestillt und überwunden,
nun die Zeit der weißen Stunden,
nun sich Gut mit Bös versöhnte,
Leben sich an Tod gewöhnte ..,
Irma Karl.

*

Die Württ. Volksbühne

bringt heute abend als erstes Stück ihres diesmaligen Gastspiels Leisings klassisches Lustspiel „Minna von Barnhelm" in der Neuinszenierung des Oberspielleiters E. J. Schweizer zur Aufführung. Ingrid Fornold, Luise Moosmann, E. G. Schiffner, Klaus W. Krause, Walter Richter spielen die Hauptrollen.

Wie aus dem Anzeigenteil weiterhin ersichtlich ist, besteht für die Mitglieder der dem Ortsausschuß für Leibesübung angeschlossenen Vereine auf Grund einer Ausweiskarte, die sie bei ihrem Vereinsvorstand erhalten können, die Möglichkeit, einen Preisnachlaß für alle Plätze in Höhe von 30 Pfennig zu erhalten.

*

Vom Fernsprechwesen. Der Verwaltungsrat der Reichspost hat die Wiedereinführung einer Grundgebühr für Fernsprechanschlüsse genehmigt, sie aber auf 3—8 ℳ monatlich ermäßigt. Die Ortssprechgebühr wurde einheitlich auf 10 ₰ festgesetzt, jeder Teilnehmer hat aber mindestens 20—40 Gespräche im Monat zu bezahlen.

Im Fernsprechverkehr werden die Gebührensätze auf Entfernungen von 50—75 Kilometer von 45, 90 und 120 Pfg. auf 40, 70 und 90 Pfg. herabgesetzt. Die neuen Gebührensätze treten am 1. Mai in Kraft.

Voranmeldungen und Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer. Da die Umrechnungssätze für die nicht notierten ausländischen Zahlungsmittel aus technischen Gründen nicht vor Mitte dieses Monats festgesetzt werden können, werden ebenso wie im Dezember 1926 und Januar 1927 auch im Februar und März 1927 allgemein Zuschläge nach § 170 Absatz 2 der Reichsabgabenordnung und Verzugszinsen nicht erhoben, wenn die Voranmeldungen und Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer bis einschl. 15. Februar und 15. März 1927 beim Finanzamt (Finanzkasse) eingehen.

Die Rückkehr der Zugvögel beginnt bereits im Februar. Schon in der ersten Hälfte des Monats trifft gewöhnlich der Bussard aus dem südlichen Europa ein. Mitte Februar beobachtet man auch hie und da den Star, den Verkünder des Frühlings, den man nach in diesen Tagen eingelaufenen Meldungen auch jetzt schon gesehen hat. Auch die Feldlerche und die Gabelweihe kehren jetzt zurück. Wenige Tage darauf folgt die Ringeltaube und der Kiebitz. Zu den Nachkömmlingen im März gehört die kleine Bekassine, die Waldschnepfe, das Hausrotschwänzchen, der Turmfalke, der graue Steinschmätzer und die Singdrossel. Anfang April zieht der Teichhuhn, die Rauchschwalbe, die große Rohrdommel und die Bachstelze wieder ein. Dann folgen Grasmücke, Gartenrotschwanz, Wachtelkönig, Nachtigall, Goldammer und Wendehals. Ende April wird uns Gelegenheit geboten, den Plattmönch, den Sprosser, den Kuckuck, die Hausschwalbe, die kleine Rohrdommel, den Schilfrohrsänger zu begrüßen. Im Mai treffen die letzten Zugvögel ein, zuerst der Drosselrohrsänger, dann die Nachtschwalbe, die Mandelkrähe, die Turmschwalbe, der Neuntöter, die Gartengrasmücke, der Pirol, der graue Fliegenfänger und zuletzt die Wachtel. Ein reichliches Vierteljahr dauert demnach der Anmarsch des großen Vogelheeres.

Die Pelztierzucht in Deutschland. Der Gedanke, Edelpelztragende Tiere planmäßig zu züchten, ist natürlich nicht neu — die praktische Auswertung einer solchen Zucht auf dem europäischen Festland ist immerhin noch jüngsten Datums. (Abgesehen von dem unseligen Bisamratten-Zuchtversuch des Fürsten Caloredo in Böhmen.) Im Jahr 1921 entstand in Deutschland die erste Silberfuchs-Farm. Heute beträgt die Zahl dieser Farmen 80. Die Bewegung hat einen volkswirtschaftlichen Charakter angenommen und verspricht, ein einträglicher Erwerbszweig zu werden. — In Berlin fand in diesen Tagen eine Mitgliederversammlung des Reichsverbands Deutscher Silberfuchs- und Edelpelztierzüchter, Sitz Leipzig, statt, in deren Verlauf u. a. Prof. Dr. Prell über eine Studienreise ins nordamerikanische Pelztierzuchtgebiet berichtete. Nach seinen Angaben verfügt Amerika über rund 2500 derartiger Farmen, Kanada allein über 1500. In diesen Unternehmungen ist ein Kapital von insgesamt 29 Millionen Dollars angelegt. Die größte Tierzuchtfarm (übrigens von mecklenburgischen Bauern gegründet) befindet sich im Staat Wisconsin. Die letzte Jahresgewinnung von Silberfuchsfellen betrug 4000 Stück.

*

Obertahlheim, 9. Febr. **Schafweideverpachtung.** Gestern nachmittag 2 Uhr wurde die hiesige Schafweide, die im Vorsommer mit 120 St. und im Nachsommer mit 200 Stück befahren werden darf, um den Preis von 700 ℳ auf ein Jahr verpachtet. Pächter ist der seitherige, Joh. Müller-Untertalheim.

*

Herrenberg, 9. Febr. **Gut abgelaufen.** Kurz vor Durchfahrt des Schnellzuges brach am Bahnübergang bei Affstätt gestern mittag auf dem Geleise ein mit Holz beladener Schlitten zusammen. Der Fuhrmann, Bahnwärter und Hinzukommende hatten eilig Mühe, die Holzscheite wegzutragen. Das Geleise konnte so gerade noch rechtzeitig frei gemacht und eine Verkehrsstörung verhindert werden.

Aus aller Welt

Eine Hundertjährige gestorben. Die älteste Einwohnerin von Speyer, Frau Witwe Elisabeth Krieg, die am 11. Febr. ihren 100. Geburtstag hätte feiern können, ist an Altersschwäche gestorben.

Aus dem Verkehr der Reichsbahn. Der Verkehrsmittelpunkt Europas ist Berlin. Von hier strahlen nach allen Richtungen die Schienenwege aus. Die Fahrzeiten nach den Hauptstädten Europas von Berlin aus betragen: nach Paris 18, London 20, Kopenhagen 11, Oslo 26, Stockholm 22, Riga 24, Warschau 12, Moskau 43, Prag 7, Wien 14, Belgrad 37, Rom 34, Genf 20 Stunden. Der größte deutsche Bahnhof für Personenverkehr ist Leipzig, der größte Verschiebebahnhof Hamm in Westfalen. Der Jahresverbrauch an Lokomotivkohlen betrug 1925 etwa 12,4 Millionen Tonnen im Wert von rund 250 Millionen Mark. Täglich werden 30—37 000 Tonnen Kohlen verfeuert.

Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Kraftwagen. Am 9. Februar vormittags 7.30 Uhr fuhr auf dem Bahnübergang bei der Station Plankstadt in Baden ein mit Kies beladener Lastkraftwagen in einen durchfahrenden Personenzug und traf diesen zwischen der Lokomotive und dem ersten Wagen. Der Führer des Kraftwagens und ein Mitfahrer wurden leicht, ein weiterer Mitfahrer schwer verletzt. Der erste Wagen des Zugs wurde durch den Anprall des Kraftwagens auf der einen Seite teilweise aufgerissen. Acht Reisende wurden dadurch leicht verletzt. Die Schranke an dem Uebergang wurde aus Sparsamkeitsgründen vor einem Jahr gegen den Einspruch der Gemeinde entfernt. Da der Zug weiterfuhr, mußte erst das Sanitätsauto von Heidelberg gerufen werden, um die auf der Straße in der Kälte liegenden Verletzten zu bergen.

Explosion. In Bälen-Wesel (Belgien) ist ein Lagerhaus mit 240 Zentnern Nitroglyzerin in die Luft geflogen.

Fliegerabsturz. Bei Hyere (Südfrankreich) ist ein Militärflieger abgestürzt und getötet worden.

Schneesturm in Japan. In Nordjapan hat ein schwerer Schneesturm große Verheerungen angerichtet. Bis jetzt ist ermittelt, daß 35 Menschen umgekommen sind.

Poincarés Hand in den Millionenschiebungen. In den Verhandlungen vor dem Gericht in Düsseldorf gegen die Millionendiebe der französisch-belgischen Eisenbahnzwangsverwaltung im Ruhrgebiet (Regie genannt) wurden weiter folgende interessanten Tatsachen festgestellt. Ein deutscher Kriminalbeamter hatte in der Untersuchung der Diebstähle, besonders auf dem Güterbahnhof Düsseldorf-Derendorf, einen aus Rumänien zugewanderten Händler namens Kupferschmied verhaftet und ihn ins Gefängnis eingeliefert. Kupferschmied, der bereits im Einverständnis mit der „Regie" 58 beladene Güterwagen „verschoben" hatte, legte im Gefängnis teilweise ein Geständnis ab. Davon erfuhren die Franzosen durch Belauschung eines Telephongesprächs. Kurz darauf erschien ein französischer Offizier im Kölner Gefängnis und verlangte „seinen Freund" Kupferschmied zu sprechen. Die Gefängnisbeamten verwies er aus der Zelle. Nachdem der Offizier wieder gegangen war, widerrief Kupferschmied alle seine Geständnisse und auf französisches Verlangen wurde er freigelassen (!). Er stellte darauf auf dem Bahnhof Derendorf einen neuen Zug von 70 beladenen Wagen zum „Verschieben" zusammen, begegnete aber einigen Schwierigkeiten. Er reiste nach Paris und erreichte es durch seine Bemühungen beim rumänischen Gesandten und bei andern Persönlichkeiten, daß ihm ein von Poincaré unterzeichneter Freischein ausgehändigt wurde, der die Regiedirektion in Wiesbaden anwies, Kupferschmied die 70 Wagen auszuliefern. Dieser Befehl befindet sich bei den Gerichtsakten. Seinen Zweck erreichte der Spitzbube aber doch nicht, denn als er von Paris zurückgekehrt war, war die aus Eisen-

ganz bestehende Ladung bereits der deutschen Firma, der die Ladung gehörte, ausgeliefert worden. Kupferschmied hielt es nun für geraten, spurlos zu verschwinden.

Sehr nett war auch das Verhalten der hohen Regiestellen. Einem deutschen Eisenbahner, der Nachforschungen nach dem Verbleib verschwundener Wagen anstellen sollte, wurde erklärt, die Regie führe überhaupt in ihren Listen die einzelnen Wagennummern nicht auf. Die Güter würden nach Wagongattungen gesammelt und verkauft. Als der deutsche Beamte bat, ihm das schriftlich zu bestätigen, weigerten sich die französischen Beamten. Es wurde festgestellt, daß ganze Zugladungen schon verkauft waren, bevor sie den Bahnhof Derendorf erreicht hatten. Wer heute von Düsseldorf nach Duisburg fährt, kann vor und nach der Station Kalkum rechts und links der Eisenbahn den großen Waldhieb feststellen, den seinerzeit die Regie ausführen ließ, angeblich aus „militärischen Gründen, um einen Anschlag auf die Eisenbahn unmöglich zu machen". In Wirklichkeit dürfte es sich hier um ein großes unerlaubtes Holzgeschäft handeln.

Der Schatz von Schaffhausen. Das Kantonarchiv von Schaffhausen birgt einen kostbaren Schatz, der den vielen Fremden, die alljährlich den Rheinfall bewundern, aber wohl unbekannt ist. Es ist eine ovale Onyxplatte (der Onyx ist eine Spielart des Achats), aus der sich eine weibliche stehende Figur, die Göttin des Friedens, vom dunklen Grund abhebt. Der kunstvolle Schnitt trägt die Merkmale der ersten römischen Kaiserzeit. Kaiser Augustus hatte der Friedensgöttin einen Altar und ein Standbild geweiht, die auf den Augustus-Münzen zu sehen sind. Dem Kopf sollen die Züge der Gemahlin des Kaisers nachgebildet sein. Der Schaffhausener Onyx ist ohne Zweifel eine Nachbildung der Münzenfigur. Er gehörte früher dem Klarissenkloster Paradies am Rhein, in der Nähe von Schaffhausen, das in der Reformationszeit aufgehoben wurde. Der Onyx stammt aus dem Besitz einer Gräfin Froburg und zeigt in der Einfassung die Wappenmerkmale dieser Familie, Löwen und Adler. Die Gräfin war als Witwe 1279 in das 1253 gestiftete Kloster „mit Hab und Gut" eingetreten. Wahrscheinlich hat der Graf Ludwig Froburg, ein Vorfahre, der den Kaiser Friedrich II. auf seinen Zügen nach Italien begleitete, den Stein vom Kaiser zum Geschenk erhalten.

Die wohlverdienten Ohrwatschen. Der Zeichenlehrer Rathmann in Leipzig hatte einen Schüler der dritten Klasse, der ihn beim Antreten nach dem Unterricht mit Brotkrümen bewarf, zwei hinter die Ohren gehauen. Rathmann wurde wegen „Körperverletzung" angeklagt und tatsächlich vom Landgericht Leipzig zu 3 Mark Geldstrafe verurteilt. Auf eingelegte Revision hob das Reichsgericht das Urteil jedoch auf mit folgender Begründung: Die Tragweite der landesrechtlichen Einschränkungen des Züchtigungsrechts, wie sie z. B. im neuen sächsischen Schulgesetz enthalten sind, darf nicht übertrieben werden. Ohne Zweifel geht das Reichsrecht dem Landrecht vor. Wenn durch das Schulgesetz verboten wird, die Erziehungsgewalt durch Prügel auszuüben, so bezieht sich das auf die Schulzucht und hat zur Folge, daß sich der Lehrer nicht auf diesen Rechtfertigungsgrund berufen kann, wenn er infolge seiner Zuchtausübung jemanden verletzt. Tut er es dennoch, verletzt er Schulvorschriften und macht sich disziplinell strafbar. Ob Körperverletzung vorliegt, hängt davon ab, ob außer dem Wegfall des Züchtigungsrechts andere Rechtfertigungsgründe vorliegen, z. B. Notwehr oder Uebertragung des elterlichen Züchtigungsrechts auf den Lehrer. Die Uebertragung dieses Züchtigungsrechts auf den Lehrer hat das Schulgesetz nicht verbieten wollen. Es bedarf daher noch die Frage der weiteren Prüfung, ob der Lehrer das elterliche Züchtigungsrecht übertragen erhalten hat oder die Uebertragung annehmen konnte. Aus diesem Grund ist die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht zurückverwiesen worden.

Geburtenrückgang in Stockholm. Im Jahr 1926 ist die Zahl der Geburten in der schwedischen Hauptstadt beträchtlich zurückgegangen und betrug nur noch 11,9 auf 1000 Einwohner. Ueber ein Viertel der Geburten war unehelich.

Letzte Nachrichten

Die Germania zum Beschluß der Zentrumsfraktion

Berlin, 11. Febr. Die Germania schreibt zum Beschluß der Reichstagsfraktion des Zentrums in der Angelegenheit Dr. Wirth u. a., dieser Entschluß entspreche der Stimmung wohl der übergroßen Mehrheit unserer Wähler. Im Lande habe die Art der Erledigung dieses Vorkommnisses Beifall gefunden und dürfte die Zustimmung der Parteien sicher sein.

Botschafter v. Hösch erneut bei Briand

Berlin, 11. Febr. Wie die Morgenblätter aus Paris melden, wurde am Donnerstag Abend der deutsche Botschafter v. Hösch von Briand empfangen. Er hat sich mit ihm nach der an zuständiger französischer Stelle erteilten Auskunft über die evtl. Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens zwischen Deutschland und Frankreich unterhalten.

25000 Metallarbeiter ausgesperrt

Leipzig, 11. Febr. Den „Leipziger Neuesten Nachrichten" zufolge hat der Verband der Metallindustriellen im Bezirk Leipzig die Aussperrung der streikenden 25000 Metallarbeiter verfügt, nachdem am Donnerstag das den Streikenden gestellte Ultimatum, die Arbeit wieder aufzunehmen, abgelaufen war, ohne daß sie in die Betriebe zurückgekehrt waren.

Beschlagnahme von Zeitungen

Kattowitz, 11. Febr. **Auf Anordnung der Polizeidirektion Kattowitz wurden die vorgestrigen Ausgaben des „Volkswille", der „Kattowitzer Zeitung" und des „Oberschlesischen Kurier" wegen einer Berliner Meldung über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland beschlagnahmt. In Berliner Kreisen erwartet man einen Abbruch der Verhandlungen mit Polen, da u. a. für die Rückgängigmachung der Ausweisungen trotz dringendster Verhandlungen wenig Aussicht besteht.**

Klems zum Tode verurteilt

Berlin, 11 Febr. Wie die Morgenblätter aus Paris melden, hat nach einer Drahtung aus Rabat das französische Kriegsgericht in Meknes den früheren deutschen Unteroffizier Klems, der 6 Jahre in der französischen Fremdenlegion gekämpft hat und zu Beginn des Marokko Krieges zu Abd el Krim übergelaufen ist, zum Tode verurteilt.

Der neue Abrüstungsvorschlag Coolidge

Berlin, 11. Febr. Aus Washingtoner politischen Kreisen verlautet, daß der neue Abrüstungsvorschlag Coolidges sich insbesondere gegen Frankreich und Italien richte, die sich bisher um keinerlei Abrüstungsvorschläge gekümmert hätten. Präsident Coolidge habe die Initiative ergriffen, um die Abrüstungsbesprechungen in Genf dieses Jahr wenigstens aus dem Vorstadium herauszubekommen.

Amerika wünscht die Einberufung einer Seeabrüstungskonferenz

Washington, 1 Febr. **Präsident Coolidge teilte gestern dem Kongreß mit, daß er sich an die Regierungen in Tokio, London, Paris und Rom wenden und ihnen ein Memorandum überreichen lassen werde, um sie zu der Einberufung einer Seeabrüstungskonferenz zu bewegen.**

Ausweisung eines italienischen Obersten aus Frankreich

Paris, 11. Febr. Nach einer Meldung aus Nizza wurde der frühere italienische Oberst Vagnassindi in St Raffael nach einer von der französischen Geheimpolizei vorgenommenen Haussuchung ausgewiesen. Der Oberst hat bereits heute nacht Frankreich in der Richtung Belgien verlassen.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 10. Febr. 4,214 G., 4,224 B.
Kriegsanleihe 0,8825.
100 Mark = 603 Franken.

Berliner Geldmarkt, 10. Febr. Tägl. Geld 4—5,5, Monatsgeld 5,5—6,5, Warenwechsel 4,5, Privatdiskont 4,125 v. H.

Die deutsch-französischen Handelsbeziehungen. Die Reichsregierung hat in Paris die Verlängerung des am 21. Februar ablaufenden vorläufigen deutsch-französischen Handelsabkommens beantragt.

Frankreich baut die Rheinstromkraft aus. Ueber die Errichtung eines Rheinstauwerks bei Krembs (Elsaß) teilte der französische Arbeitsminister Tardieu in der Kammer mit, es liegen zwei Pläne vor: ein deutscher, der das Strombett des Rheins selbst ausbauen wolle, und ein französischer, nach dem auf elsässischem Gebiet ein Seitenkanal des Rheins gegraben wird. Der deutsche Plan werde nicht genehmigt, sondern der französische ausgeführt. — Gegen die einseitige Ausnützung der Stromkraft durch Frankreich wurde seinerzeit auch von schweizerischer Seite Einspruch erhoben.

Zurückziehung der russischen Guthaben aus den englischen Banken? Die „Westminster Gazette" meldet, die Sowjetregierung beabsichtige ihre Rücklagen bei englischen Banken im Betrag von angeblich 100 Millionen Goldmark aus englischen Banken zurückzuziehen und das Geld in Banken anderer Länder, besonders in Deutschland und Amerika anzulegen.

Im Jahr 1925 betrug die Ausfuhr Englands nach Rußland 620 Millionen Goldmark, 1926 nur noch 250 Mill.

Der russisch-nordpersische Luftpostdienst (wöchentlich) wurde am 9. Februar eröffnet.

Sibirisch-turkestanische Bahn. Die Moskauer Regierung hat beschlossen von der sibirischen Bahn in Semipalatinsk eine Bahnlinie nach Pischpeck in Turkestan abzuzweigen, um das turkestanische Baumwoll- und Getreidegebiet zu erschließen. Die Linie wird 1400 Kilometer lang sein. Die Baukosten werden auf 130 Millionen Rubel veranschlagt.

Erfindung eines Kaminformsteins. Dem Maurer Johann Biewer in Trier ist es gelungen, einen Kaminformstein aus Beton zu erfinden, der in das Mauerwerk mit eingemauert werden kann, wodurch das Vorspringen des Kamins vermieden wird. Die Erfindung wurde durch das Reichspatentamt Berlin gesetzlich geschützt und unter Nr. B 119 967 der Klasse 37 B in die Rolle der Gebrauchsmuster eingetragen.

Riesenstreik. Wegen Lohnstreitigkeiten droht in der norwegischen Eisen-, Bergwerks-, Textil- und Schuhindustrie ein Streik auszubrechen.

Stuttgarter Börse, 10. Febr. An der heutigen Börse machte sich Realisationsbedürfnis geltend, was ein teilweises Nachgeben der Kurse zur Folge hatte, doch sind vereinzelt auch weitere Kurssteigerungen zu konstatieren. Am Rentenmarkt verkehrten Vorkriegspfandbriefe und Württ. Vorkriegs-Staatsanleihen nur wenig verändert. Goldpfandbriefe wurden teilweise etwas niedriger gesucht.

Württ. Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 10. Febr. Weizen märk. 26.40—26.80, Roggen 24.50—24.80, Wintergerste 19.40—20.70, Sommergerste 21.50—24.30, Hafer 18.90—19.90, Weizenmehl 35—37.50, Roggenmehl 34—36.25, Weizenkleie 15.50, Roggenkleie 15.10—15.25.

Nürnberger Hopfenmarkt. Marktthopfen prima 530, mittel 450 bis 515, Hallertauer 450—515, Württemberger prima 550, rohe Hopfen (20 Ballen) 270—300 ℳ der Zentner.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 10. Febr. Dem Markt waren zugetrieben: 12 Ochsen, 60 Jungbullen, 59 Jungrinder, 15 Kühe, 286 Kälber, 755 Schweine, die sämtlich verkauft wurden. Verlauf des Marktes: langsam.

Ochsen: ausgemäst Tiere	53—56
vollfleischige Tiere	44—50
fleischige Tiere	38—42
gering genährte Tiere	—
Bullen: ausgemäst Tiere	51—53
vollfleischige Tiere	47—50
fleischige Tiere	42—47
gering genährte Tiere	—
Jungrinder: ausgem. Rind.	56—60
vollfleischige Rinder	47—53
fleischige Rinder	42—46
gering genährte Rinder	—
Kühe: ausgemäst Kühe	—
vollfleischige Kühe	31—41
fleischige Kühe	19—30
gering genährte Kühe	15—19
Kälber: feinste Mast- u. beste Saugkälber	79—81
mittlere Mast- und gute Saugkälber	68—76
geringe Kälber	56—66
Schafe: Mastlämmer u. jüngere Hämmel	—
Weidemastschafe geschl. mit Kopf	—
vollfleischiges Schafvieh	—
Schweine: über 240 Pfd.:	73
dto von 200—240 Pfd.	71—73
dto von 160—200 Pfd.	70—72
dto fl. v 120—160 Pfd.	66—69
dto. unter 120 Pfd.	
Sauen	50—60

Die Einfuhr von Nutz- und Zuchtvieh aus den politischen Bezirken Kufstein und Bludenz ist wieder freigegeben.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Stallungen der Viehhändler Berthold Wertheimer in Göppingen und Louis Lang in Groß-Süßen, sowie in dem Gehöft des Gutspächters Linderich in Staufeneck, Gde. Salach.

Heilbronn, 10. Febr. Weinbörse. Die Weinbörse findet am 23 Februar statt. Die Proben müssen bis zum 14 Februar eingesandt sein. Die Börse erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

172 Mark für eine Flasche Wein. Bei der Versteigerung von Weinen der preußischen Staatsgüter in Wiesbaden wurde 1921er Steinberger, feinste Trockenbeer-Auslese, zu 172 Mark für die Flasche verkauft. Der Bestand betrug 150 Flaschen. Im Weiterverkauf dürfte die Flasche nach den „üblichen Berechnungen" auf 350 Mark kommen.

*

Schweinepreise. Blaubeuren: Milchschweine 25—32. — Dinkelsbühl: Saugschweine 20—37. — Dörzbach a. d. J.: Milchschweine 17—31, Läufer 75. — Tettnang: Ferkel 25—35, Läufer 40—65. — Tübingen: Läufer 44—100, Milchschweine 28—40. — Waldsee: Milchschweine 24—32. — Wangen im Allgäu: Ferkel 22—29. — Waiblingen: Milchschweine 28 bis 35, Läufer 50—70. — Weilderstadt: Milchschweine 18—27 ℳ je das Stück.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 14, Roggen 11.90, Gerste 13.10—13.40, Haferr 9.80—10.30 ℳ. — Mengen: Hafer 10.20 Mark. — Waldsee: Hafer 10.20 ℳ. — Wangen i. A.: Gerste 12.80—13.30, Hafer 10.80—11.50, Weizen 16 ℳ der Ztr.

Stammholz:

Emmingen, 10. Febr. Bei dem heute stattgefundenen Langholzverkauf wurde Folgendes erlöst: Los 1 135 5%, Los 2 144,2%. Durchschnittlich also 134,85 %.

Gestorbene:

Plochingen: Barbara Gräter geb. Strohlen 84 J.
Reutlingen: Katharina Roth geb. Zinser 72 J.
Freudenstadt: Gottlob Silber.
Mittelstal/Labbrunnen: Jakob Rothfuß, Bauer 86 J.

Eingesandt.

Für Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

In Ortspolizeilichen Vorschriften wurde unterm anderm hingewiesen, daß Hunde ohne Schutzkorb, sowie Erkennungszeichen umherschweifen verboten ist, aber alles bleibt trotz diesem ungeachtet. Die Hundepflege sollte wirklicher Zeit viel besser überwacht werden, da sich ganze Scharen zusammen rotten u. Herren loos sind. Es ist manchem Menschen nicht mehr möglich, von solchen los zu werden, ohne angepakt od. angebelt; wie viel haben schon ganze Schafheerden dieser Hunde zernichtet. Aber bloos in Nagold kann man diesen Uebelstand dieser Thüre treffen. Außerdem verunreinigen solche Hunde auch noch andern Hausbesitzern Trottoir waß sehr für manchen sehr unverdrüßlich macht.! Es wäre daher sehr angepaßt, die Hundesteuer für manchen von 20 ℳ auf 200 ℳ zu erhöhen so würde den umschweifenden Hunden Abbau gemacht werden und manches Unheil würde verhütet.

Einer im Sinne vieler.

Das Wetter

Unter dem Einfluß des nordöstlichen Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag Fortsetzung des trockenen, vielfach heiteren Wetters zu erwarten.

Aus Oberitalien und Südslawien werden ungewöhnlich starke Schneestürme gemeldet.

Füttert die hungernden Vögel!

Herren-Konfektion

kauft man bei

Anzüge in neuen Mustern und Formen ℳ 30.00 35.00 40.00 43.00 50.00 55.00 60.00 bis ℳ 125.00

Mäntel in vielen Formen und Mustern für jede Jahreszeit ℳ 27.00 30.00 35.00 40.00 50.00 60.00 bis ℳ 140.00 Lodenmäntel von ℳ 20.00 bis ℳ 50.00 Pelerinen ℳ 15.00 bis ℳ 35.00 Gummimäntel von ℳ 16.00 bis ℳ 60.00 Windjacken ℳ 10.00 bis ℳ 21.00

Hosen Zeughosen ℳ 4.50 bis ℳ 9.00 Samtkordhosen ℳ 9.00 11.00 14.00 Lederhosen ℳ 5.00 bis ℳ 13.00 Halbwollene Hosen ℳ 8.00 bis ℳ 21.00

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

551 Freie Besichtigung ohne Kaufzwang!

Ziehung garantiert unwiderruflich 17. Februar 1927
Stuttgarter Geldlotterie
zug. d. Ver. Königin Charl.-Gymn. E. V.
2767 Geldgew. u. 1 Prämie zus.
Höchst- u. Hauptgew. 15000 RM 6000 RM 5000 RM
Prämie 1000 RM
Lospreis M. 1.—, Porto und Liste 25 Pfg. extra empfiehlt und versendet
Eberhard Fetzer, Stuttgart, Friedrichstr. 56. Postscheckk. Nr. 8413, sowie die Staatl. Lott.-Einnehmer u. die bekannten Verkaufsstellen.

Hier bei: G. W. Zaiser, Buchhandlg., W. Weinstein, Friseur. 553

Amtliche Bekanntmachung.

Soziale Wohlfahrtsrente.

Die Verwalter von weltlichen oder kirchlichen **Stiftungen**, die bestimmungsgemäß Aufgaben der öffentlichen Wohlfahrtspflege erfüllen, werden auf die Bekanntmachung des Innenministeriums vom 5. ds. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 30) hingewiesen. Etwaige Anträge auf Bewilligung dieser Rente sind **bis spätestens 30. April ds. Js.** bei dem Ausschuß für die soziale Wohlfahrtsrente in Stuttgart, Sporerstraße 5, einzureichen.

Nagold, den 9. Februar 1927.

554 **Oberamt:** Baitinger.

Iselshausen.

Langholz-Verkauf.

Am **Montag, den 14. ds. Mts.**, nachm. 1 Uhr verkauft die Gemeinde im öffentlichen Aufstreich aus Abt. Lehmgrube und Reutäcker Nadelstammholz 7 Lose IV., V. und VI Kl je 10 Stück mit rund **19 Festm.**

Weiter kommen einzeln zum Verkauf aus Abt. Kegler und Bettelküche

II. Kl. 11, III. Kl. 6, IV. Kl. 8, V. Kl. 6 Festm.

Sägholz 13 Fstm. II. und III. Kl.

Zusammenkunft im Ort.

Ferner kommt aus Abt. Stockweg

1 Los I., II., III. und IV. Kl. mit rund 34 Festm. im Submissionsweg zum Verkauf.

Schriftliche Angebote in Prozenten der staatlichen Forsttaxe ausgedrückt, wollen am obengenannten Tag bis abends 6 Uhr beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Gemeinderat.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag, den 12. ds. Mts.**, nachmittags 4 Uhr bringen wir 522

ca. 25 Rm. dürres Brennholz

zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Gebrüder Theurer

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau des Herrn Oberreallehrer Bodamer in der Hohestraße in Nagold sind folgende Arbeiten zu vergeben:

Verputz-, Schlosser-, Maler-, Tapezierarbeiten. Installationen für Wasser- und elektrisches Licht, sowie **Fußböden** (Holz- und Eisenboden, sowie Linoleumbelag)

Bewerber werden zur Abgabe von Angeboten nach dem Preislistenverfahren eingeladen. Die Unterlagen sind am **Dienstag, den 15. Februar**, von 10 Uhr ab, in der Wohnung des Bauherrn einzusehen.

I. A. **Der Architekt:**

557 Prof. F. Schuster, Stuttgart.

Zimmerarbeit

zu einem Einfamilienhaus wird im Akkord vergeben.

Pläne und Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden. 512

Angebote müssen bis **spätestens 19. ds. Mts.** eingereicht sein. 542

Karl Rauser, Iselshausen.

Nagold.

Einen gebrauchten 534

Furnier-Leimofen

mit Kupferschiff und Kupfer-Leimkesseln

preiswert zu verkaufen.

Heinrich Bätzner.

Konfirmanden-Gesangbücher

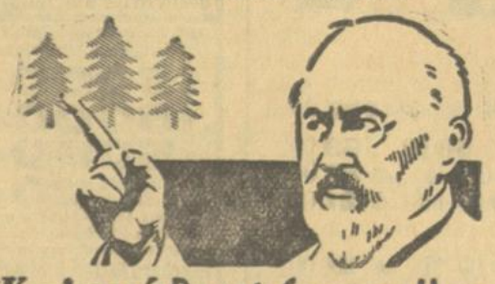
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen 328

Fr. Lauk'sche Buchhandlung

Nagold Bahnhofstraße.

Haben Sie Grippe

und wollen Sie die **Ansteckungsgefahr** nahezu unmöglich machen, dann helfen Ihnen bestimmt



Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen"

die seit 35 Jahren bewährten und unübertroffenen Hustenbonbons.

248 Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Achten Sie auf die Schutzmarke 3 Tannen.

Wo kauft man ?

Herrenwäsche
Damenwäsche
Bettwäsche
Damaste
Halbleine

558

Bei **Oscar Rapp, Nagold,** Neuestr. 38.

Samstag

Metzelsuppe

in der „Rose".

561

Radfahrer-Verein Nagold

Gasthof z. „Löwen"
Samstag abend 7.11 Uhr

Masken-Ball

Freunde und Gönner herzlich eingeladen.

1. Preis für das orgin. Maskenkostüm **ein Pferdegespann.**

Nagold. 490

Ich erhalte Zufuhren in

Anthrazit, Eibriketts, Unionbriketts,

sowie

Destillationskoks

und bitte um gütige Aufträge

Fr. Schittenhelm.

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Schneider-Gehilfen

(Alter 17—18 Jahre).

Gotthilf Schüle
Herrenschneiderei
541 **Unterjettingen.**

Nagold. 555

Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen findet bis 1. Mai gute Stelle bei

Friedrich Rauser.

Verlaufen hat sich am Montag rebhuhnfarb. 563

Henne.

Gegen Belohnung abzugeben Gerberstr. 62.

Für eintreffende Ladungen

Union-Briketts
Anthrazit-Eiformbriketts
Nußkohlen
Koks 510

in erstklassiger Beschaffenheit bitten rechtzeitig um Bestellungen

Berg & Schmid

1

Deutsche und spanische

Natur-Weine

1/4 Liter von 40 ₰ an

Fr. Kurlenbaur z. „Löwen"
Nagold Tel. 91

Nagold.

Ia Ochsenmaul-Salat

556

frisch eingetroffen bei

Fr. Schittenhelm.

Forstamt Altensteig.

Nadel-Stamm-Holz Verkauf.

Am **Dienstag, den 22. Febr. 1927, vorm. 1/2 10 Uhr, in Altensteig im Gasthof z. Waldhorn** aus dem ganzen Forstbezirk 1272 Fi, 710 Ta, mit Fm Langh.: 187 I., 292 II. 402 III., 254 IV., 167 V., 41 VI. Sägh.: 6 I., 7 II., 2 III 868 Fo, 7 Lä mit Fm Langh.: 19 I., 102 II., 184 III., 122 IV., 72 V., 7 VI. Sägh.: 11 I., 22 II., 12 III. Kl. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion G. f. H. Stuttgart.

Forstamt Dornstetten.

Nadelstammholz- u. Stangenverkauf

Am **Montag, 21. Febr. 1927 vorm. 1/2 11 Uhr in Dornstetten i. Waldhorn** 957 Fi, 1018 Ta u. 75 Fo mit Fm. Langh.: 21 I., 76 II., 239 III., 310 IV., 309 V., 27 VI. Sägh.: 10 I., 20 II., 18 III Kl. Ferner 2085 Baum., 955 Hagst. u. 3250 Hopfenst. Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. H. Stuttgart.

Habe noch einige 549

Kanarien-Hahnen

(gute Sänger) abzugeben.

Eugen Kehle, Nagold.

Achtung !!!

Bringe der verehrten Einwohnerschaft z. Kenntnis, daß ich 519

Lumpen

aller Art zum Höchstpreis von 6 ₰ per Kilo aufkaufe.

Joh. Friedrich, Nagold
St. Baracke Nr. 3.

Verkaufe ein 7 jähriges

Braunwallach-Rassepferd

guter Einspänner, sehr vertraut, lammfromm, Herr u. Bauer, unter j. Garantie

Brösamle b. „Lamm"
Unterjettingen OA Hbg.

Für die Konfirmation

522

Schwarze und farbige

Kleiderstoffe

in großer Auswahl zu billigen Preisen

Cheviot	von ℳ 2.— ab	Serge	von ℳ 4.70 ab
Popeline	von ℳ 2.60 ab	Satin	von ℳ 5.— ab
Mohair	von ℳ 2.80 ab	Samt	von ℳ 6.90 ab

Prinzeßröcke, Strümpfe, Hemden, Beinkleider, Untertaillen, Hemdhosen, Taschentücher,

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Barablösung der Reichsanleihekleinbeträge.

Deutsche Reichsangehörige, die im Inland wohnen und bedürftig sind, also mit einem Einkommen von weniger als 800 RM, oder die im Kalenderjahr 1926 ein Einkommen von nicht mehr als 1500 RM gehabt haben, erhalten auf Antrag für ihre **Altbesitzanleihen** des Reichs und der Länder, wenn solche zusammen weniger als 1000 ℳ betragen, eine Barablösung, erstere 15 RM, letztere 8 RM für je 100 ℳ Altbesitzanleihe.

Die Anträge sind bis spätestens 31. März 1927 unter Anschluß der abzulösenden Wertpapiere der Anleihealtbesitzstelle beim Finanzamt Altensteig einzureichen.

Zur unentgeltlichen Entgegennahme der Anträge haben sich nachstehende Geldanstalten bereit erklärt:

Oberamtssparkasse Nagold
Gewerbebank Nagold
Städt. Sparkasse Altensteig
Gewerbebank Altensteig
Spar- u. Vorschussbank Haiterbach
Darlehenskassenverein Wildberg

Der Anleihegläubiger hat bei der Antragstellung die Höhe und die Quellen seines Einkommens im Kalenderjahr 1926 genau anzugeben. **Lohnzettel und andere Belege sind mitzubringen.**

Altensteig, 8. Febr. 1927.

539 **Anleihealtbesitzstelle beim Finanzamt**
Huberich

Krankenunterstützungsverein Nagold.

Die jährliche 543

Generalversammlung

findet am **Samstag, den 12. Febr. 1927**, abends 8 Uhr im Gasthof z. „Traube" (Nebenzimmer) hier statt, wozu die Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Kassen und Rechenschaftsbericht.
2. Neufestsetzung der Beiträge und Leistungen.
3. Wahlen.
4. Verschiedenes.

Der Ausschuß.

Ortsausschuss für Leibesübungen und Jugendpflege.

Den Jugendlichen und Aktiven (bis zu 20 Jahren) der angeschlossenen Vereine wird zu der Vorstellung der Württ. Volksbühne am Freitag, den 11. Febr. abends 8 Uhr 559

„Minna von Barnhelm"

auf allen Plätzen gegen Ausweis **eine Ermäßigung von 30 Pfg.** gewährt. — Ausweise stehen durch die Vereinsvorstände zur Verfügung. — Wir bitten, hiervon zahlreich Gebrauch zu machen. **Der Vorstand.**

15% Rabatt

gewähre ich auf meine

sämtlichen Waren

Versäumen Sie nicht

die günstige Gelegenheit und kommen Sie zu

Stefan Schaible Nagold

Spezialgeschäft für Wollwaren.

Konfirmations-

Gesangbücher

in großer Auswahl in billiger bis feinst. Ausführung und allen Preislagen bei

G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Anzeigen

für die Samstag-Nummer

wollen sofort aufgegeben werden

Kaufe jedes Quantum

Lumpen

zum Preise von

8 Pfg. per kg

Althändler Weimert Pfrondorf.

Kirchenchor.

Heute (Freitag) **keine** Singstunde. Nächste Stunde 18. Febr. 8 Uhr. 560

Heute abend **Singstunde** gem. Chor.